

"Königin" zieht wieder in St. Stephani ein und wartet darauf, ihren Klang zu entfalten



Tausende Einzelteile lagern in der Stephani-Kirche. Die Orgelprojektgruppe verfolgt das ehrgeizige Ziel, die Röver-Orgel fachgerecht restaurieren zu lassen und als Kulturgut für die Gemeinde und die Öffentlichkeit zu erhalten.
Fotos/Repro: Andreas Pinkert/privat

Es ist vollbracht: Der Umzug eines mächtigen Instrumentes von Halberstadt nach Calbe ist geglückt. Damit hat die St.-Stephani-Kirche nach mehr als vier Jahrzehnten wieder eine Orgel. Bis sie erklingt, ist es aber noch ein weiter Weg.

Calbe | Was zu Beginn nur ein vager Gedanke war, entwickelte sich zu einer starken Vision und schließlich zu einem konkreten Plan. Ein erster Meilenstein davon ist nun Realität geworden. "Wir sind überglücklich", sagt Susanne Giest von der Orgelprojektgruppe der evangelischen

Kirchengemeinde und betrachtet die große Lieferung aus rund 1800 Orgelpfeifen aus Holz, Zinn oder Zink. Rund fünf Meter misst das größte Exemplar. Viele Pfeifenstöcke und sieben Windladen, die jeweils ein Gewicht von rund 300 Kilogramm auf die Waage bringen, wurden an vier Tagen ebenfalls sorgfältig in der Halberstädter St.-Martini-Kirche abgebaut, verstaut und in die Rolandstadt gefahren. Dazu kommen schier unendlich viele Bleileitungen und Teile des Windkanals.

"Bei diesem Anblick ist es nur schwer vorstellbar, dass die Orgel zum offiziellen Abschied aus Halberstadt am 1. Juli noch bespielt wurde", sagt Susanne Giest. Nach zwei Jahren der Vorbereitung ist die "Königin der Instrumente" mit ihren drei Manualen und 44 Registern nun endlich eingezogen.

Der erste Umzug ist es nicht, die Orgel blickt bereits auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Orgelbaumeister Ernst Röver (1856-1923) schuf in seiner Werkstatt in Hausneindorf bei Quedlinburg 1899 den Klangkörper für die neue Stadthalle in Barmen/Wuppertal. Nach deren Umbau 1921 wurde die Orgel zu klein und zog in das Halberstädter Gotteshaus ein, wo sie einen Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg fast



Eine mögliche Variante: Könnte die Röver-Orgel wie auf dieser Skizze einmal auf einer Empore zu Beginn des Mittelgangs errichtet werden?

spurlos überstand. Heute ist das Röversche Werk zwar spielbar, aber von den einstmaligen 44 Registern sind nur noch wenige in Funktion. Glücklicherweise blieb aber der überwiegende Teil der ursprünglich fast 2500 originalen Pfeifen erhalten.



Diese Sparbüchse aus Orgelpfeifen lädt in St. Stephani zur Spende für das Großprojekt ein.

Dass es gelungen ist, dieses sanierungsgedürftige Orgelwerk für die St. Stephani-Kirche als Schenkung zu bekommen, sei ein großer Glücksfall, sagt Dr. Liane Hilfert von der Orgelprojektgruppe. Fragt man Menschen, die sich noch an den Klang der alten Orgel in Calbe erinnern, würden diese einhellig bescheinigen, dass es ein großartiger Klang gewesen sei, der damals die St.-Stephani-Kirche erfüllte. Bis dieser Hörgenuss wieder möglich ist, wird es noch vieler Anstrengungen bedürfen. "Wir sind jetzt mit einem Orgelbauer im Gespräch darüber, wie die Orgel wieder aufgebaut werden könnte", blickt Susanne Giest optimistisch voraus. Sie betont gleichzeitig, dass die bisherigen Schritte nicht möglich gewesen wären ohne die entschlossene Unterstützung vieler Menschen. Für den

Umzug der Orgel stellte eine Schönebecker Lackierungsfirma einen Lkw, eine Calbenser Druckerei und ein Baumarkt das Material zur Verfügung. Fleißige Hände des Technischen Hilfswerkes (THW) Calbe bauten daraus eine Umzäunung der Orgelteile in der Kirche. Die Calbenserin hofft weiterhin auf Unterstützung beim Plan, die "Königin" in der großen gotischen Hallenkirche zum Klingen zu bringen.

URL: http://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/schoenebeck/908408_Koenigin-zieht-wieder-in-St.-Stephani-ein-und-wartet-darauf-ihren-Klang-zu-entfalten.html

© 2012 Volksstimme